AUGUST 2021 | SEPTEMBER 2021

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

Es geht wieder was!

„Es geht wieder was!"

...stellen wir aufatmend in diesen Wochen fest. Endlich.
Die kommenden Wochen ermöglichen, dass wir uns wieder etwas freier und offener begegnen und bewegen können. Das Singen im Gottesdienst ist wieder möglich – Abendmahl können wir wieder feiern und auch erste kleinere gemeindliche Gruppen dürfen sich wieder treffen. Es geht wieder was!
Abendmahl: Zum ersten Mal in diesem Jahr konnten wir im Juni mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und der dabei anwesenden Gottesdienst-Gemeinde das Abendmahl feiern. Ab Juli bieten wir dann wie gewohnt einmal im Monat (immer am ersten Sonntag) einen Gottesdienst mit Abendmahl an.
Gemeinschaft erleben, Stärkung erfahren und Jesus in unsrer Mitte feiern beim Abendmahl, ist wieder möglich.
Und auch das Singen ist im Gottesdienst wieder erlaubt – aktuell in der Kirche mit FFP2 Maske, bei Gottesdiensten im Freien auch ohne Maske, jedoch immer mit Abstand. Wir merken, es ist noch ein Stück Weg bis zu einer neuen Normalität, aber die Richtung stimmt. Bleiben wir auf Kurs.
Wenn ich gerade diese Zeilen schreibe, überlege ich wie es wohl sein wird, wenn zum ersten Mal wieder Gemeindegesang in unsrer Kirche erklingt – und wie an anderen Orten Musik und Gesang wieder Einzug finden und uns berühren. Ich bin mir sicher, das geht auch ans Herz. Und da gehört es auch hin. Mit Kopf und Herz, Leib und Seele als Christinnen und Christen feiern und uns begegnen. Das wird uns allen guttun.
Wenn ich diesen Artikel schreibe, stehen zudem noch Schulschlussgottesdienst und Gottesdienste mit unseren Einrichtungen für Kinder an. Ich denke an die vielen Mitarbeitenden und Eltern, die in den vergangenen Monaten versucht haben, bestmöglich mit den sich ständig ändernden An- und Herausforderungen umzugehen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.
Die Sommer- und Urlaubszeit bringt für die einen Arbeit – es wird geerntet und verarbeitet, den anderen Erholung. Möge dies alles bestens gelingen.
Und im September naht der Höhepunkt: Die Schwamer Kärm. Wir hoffen, dass es ein frohes und unbeschwertes Fest werden kann.
Es geht wieder was! – Gott sei Dank!
Bleiben wir achtsam und setzen die nach langer Durststrecke erreichten Erfolge nicht allzu leichtfertig aufs Spiel.

Liebe Leserinnen und Leser, Ihnen allen im Namen der Kirchengemeinde erholsame und wohltuende Tage für die kommende Ferien- und Urlaubszeit. Bleiben sie behütet.

Ich grüße Sie herzlich mit Zeilen aus einem Lied von Sigfried Fietz.
Gottes guter Segen sei mit euch!
Um euch zu schützen,
um euch zu stützen auf allen Wegen.

Ihr Diakon Johannes Hofmann

Jubelkonfirmation 2020/2021

In diesem Jahr feiern wir am 10. Oktober die Konfirmationsjubiläen. Wir laden hierzu die Jahrgänge ein, die vor 25, 26, 50, 51, 60, 61, 65, 66, 70, 71, 75, 76, 80 oder 81 Jahren konfirmiert wurden.

Veranstaltungen im August und September

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Hinweise auf unserer Homepage und den Abkündigungen im Amtsboten und im Gottesdienst.
Alle Veranstaltungen stehen unter Vorbehalt. Anmeldungen über die Homepage oder das Pfarramt.

	Datum Uhrzeit	Titel	Ort	Anmeldung
E	14.09.2021 19.00 Uhr	Let's talk about… „Trinität" Pfr. Wölfel	Bibrasaal/ Zoom	Nein
E	15.09/22.09/ 29.09/06.10/ 13.10/20.10 jeweils 19.00 Uhr	Zurück zu den Wurzeln Thema „Gemeinde" Bibelgespräch Pfr. Wölfel	Bibrasaal	Nein
F	25.09.2021 11 Uhr	Wer hat Kerm? Familiengottesdienst Pfr. Wölfel/Diakon Hofmann	Schloss- garten	Nein

Vorschau in den Oktober und November

	10.10.2021 10.15 Uhr	Jubelkonfirmation Gottesdienst Pfr. Wölfel	Kirche	Nein
E	27.10.2021 Start jeweils 19.00 Uhr (14 | 6 Treffen)	Was sagen Theologen? Lektürekreis Pfr. Wölfel	Bibrasaal	Ja Pfarramt
F	27.11.2021 11.00 Uhr	Wir sagen euch an Familiengottesdienst Pfr. Wölfel/Diakon Hofmann	Kirche	Nein

Zielgruppen: K – Kinder | J – Jugendliche | E – Erwachsene | F – Familien
Vorschau: 7 = wöchentlich, 14 = 14-tägig

Albe und Stola

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" so heißt ein Werk von Johann Sebastian Bach. Der Gottesdienst ist Gottes Zeit. Der Gottesdienst ist ein Fest und soll unseren Alltag und unsere Woche bewusst unterbrechen. Wenn wir auf ein Fest gehen, dann machen wir uns fein und ziehen festliche Klamotten an, Kleider die uns gefallen. Eben nicht unsere Alltagskleidung.

Als Liturg oder Liturgin im Gottesdienst müssen wir uns eigentlich keine Gedanken darüber machen, was wir anziehen. Es gibt liturgische Gewänder – das bekannteste Gewand bei uns Evangelischen ist der Talar. Bei uns in der Kirchengemeinde sind wir schon sehr „bunt" aufgestellt. Unsere Lektorin Barbara Kropp-Wagensonner und unser Diakon Hofmann tragen keinen Talar, aber ziehen sie sich für Gottesdienste festlich an. Lektor Richard Krauss trägt bei seinen Gottesdiensten einen Lektorentalar und Pfarrer Wölfel wechselt zwischen Talar und Mantelalbe. In den kommenden Gemeindeboten werden die verschiedenen liturgischen Gewänder vorgestellt.

Die (Mantel)Albe mit Stola

Die Albe (vom lat. Alba „weißes Gewand") war eigentlich ein Unterkleid der Geistlichen. Geistliche zogen über die Albe weitere liturgische Gewänder. In der katholischen Kirche hat die Albe lange Tradition und auch die evangelische Kirche erkennt wieder ihren Wert und ihre Würdigkeit. Die Albe als liturgisches Gewand verbindet uns mit unseren katholischen Mitchristen auch als äußerliches Zeichen.

Zur Albe wird klassischerweise eine Stola (griechisch: „Prachtkleid") getragen als Erinnerung an das Joch Christi: „Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht" (Mt. 12,30). Die Stola gibt es in den Farben des Kirchenjahres (Weiß, Violett, Rot, Grün und Schwarz). Auch wenn das Tragen einer Stola nach der Reformation abgeschafft wurde, hat sie in den 1960er Jahren in der evangelischen Kirche wieder Einzug gehalten.

Pfarrer Wölfel wird bei besonderen Gottesdiensten und Festen im Kirchenjahr ebenfalls Albe und Stola tragen. Vor allem bei der Feier der Sakramente (Taufe und Abendmahl) sowie an den hohen christlichen Festtagen (Weihnachten, Ostern und Pfingsten).

(tw)

Foto: Britta Ritter

Aufgrund der Corona-Lage finden die Sitzungen des Kirchenvorstands noch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Der Kirchenvorstand hat sich in seinen letzten beiden Sitzungen vor allem mit den Reaktionen zum Thema „Räume der Zukunft" befasst.

Ökumenische Erklärung

Wie bereits im letzten Gemeindeboten angekündigt fand nun ein Treffen gemeinsam mit unseren katholischen Mitchristen: Pfr. Mühleck, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung statt. Die Vertreter der christlichen Kirchengemeinden kamen miteinander über das ökumenische Leben und die Zukunft ökumenischer Räumen ins Gespräch. Gemeinsam haben sie eine ökumenische Erklärung verfasst. Diese muss noch in den Gremien beschlossen werden und wird anschließend bekannt gemacht.
Bei dem Gespräch haben sich alle Beteiligten dazu entschlossen, dass es in naher Zukunft in Schwebheim kein ökumenisches Gemeindezentrum geben wird.
Auch wenn beide Gemeinden Räume für Veranstaltungen, Gruppen und Kreise benötigen, sind doch die Standorte dieser Räume entscheidend. Es bestehen bereits Räume, die für ökumenische Angebote vielfältig genutzt werden können. Das beweist bereits, das große ökumenische Engagement in Schwebheim. Ein gemeinsames Zentrum würde daher keinen Mehrwert für die inhaltliche ökumenische Arbeit bringen. Für ein gemeinsames Zentrum würden sich beide Kirchengemeinden von ihren Zentren entfernen müssen. Kirche und Verkündigung sowie gelebte Gemeinschaft sind aber für den Glauben eng miteinander verbunden.
Deshalb sehen es beide Gremien als notwendig an, im Umkreis ihrer Kirchen auch Räumlichkeiten zu haben, in denen diese Gemeinschaft möglich ist.
Ein weiterer Punkt ist auch die Finanzierung und vor allem der Unterhalt eines gemeinsamen Zentrums. Leitend dabei ist die Frage, ob sich beide Kirchengemeinden ein solches Zentrum in Zukunft leisten können. Sehr schade wäre es, wenn aufgrund fehlender finanzieller Mittel beide Gemeinden wieder in kleinere Räume wechseln müssten, die am Ende noch gebaut werden müssten.

Gemeindeversammlung

In der Sitzung vom 13. Juli befasste sich der Kirchenvorstand mit der Durchführung der Gemeindeversammlung, welche am 27. Juli stattfand. Über die Gemeindeversammlung wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindeboten berichtet.

Mainbogen

Aktuell beschäftigt sich der KV gemeinsam mit den Kirchenvorständen aus Gochsheim und Sennfeld mit dem Thema regionaler Zusammenarbeit. Dieses Thema ist Teil des Reformprozesses „Profil und Konzentration" der bayerischen Landeskirche. Die Aufgabe dabei ist, die Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden zu stärken und auszubauen.

Herzliche Grüße Ihr Pfarrer Tobias Wölfel

Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag in Schwebheim

Am Pfingstmontag sind viele Christinnen und Christen der beiden Schwebheimer Kirchengemeinden der Einladung zum Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Schwamer Plan gefolgt. Bei bestem Wetter konnte gemeinsam der Ausgießung des Heiligen Geistes gedacht werden. Gestaltet wurde der Gottesdienst vom Ökumene-Team, Pastoralreferenten Michael Pfrang und Pfarrer Tobias Wölfel. Der Posaunenchor

der evangelischen Kirchengemeinde sorgte für wunderschöne musikalische Klänge. Gott ließ seine Sonne über den Gläubigen strahlen. Ein herrliches Zeichen der Verbundenheit der Kirchengemeinden und der Einheit im Gebet. Gemeinsam machten sich die Gläubigen Gedanken zu Psalm 18: Welche Fesseln engen uns gerade ein, welche Fluten brechen über uns herein aber auch wo macht Gott unsere Finsternis hell und welche Räume öffnet er uns. Es war ein schöner Gottesdienst, der Kraft gegeben hat. „Gemeinsam sind wir

stark und hinter'm Horizont geht's weiter. Gestärkt durch den Heiligen Geist und unter dem Segen Gottes gehen wir in die Zukunft."

Die Symbolbilder des Gottesdienstes finden Sie in den kommenden Tagen und Wochen in den beiden Schwebheimer Kirchen (St. Hedwig und der Auferstehungskirche). Hier haben auch Sie die Möglichkeit die Bilder mit Ihren Gedanken zu ergänzen (bitte bringen Sie hierzu einen eigenen Stift mit).

Text: Tobias Wölfel; Fotos: Britta Ritter

Bei bestem Wetter feierte Schwebheim nach 791 Tagen am 13. Juni wieder eine Konfirmation. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden begannen im Herbst 2019 ihren Unterricht – im Frühjahr 2020 kam Corona und der Lockdown. Eine Geduldsprobe schloss sich an. Endlich war es im Juni 2021 soweit. Der ehemalige Pfarrer Johannes Ziegler kam für diesen Tag zurück nach Schwebheim, konnte viele Gemeindeglieder herzlich begrüßen und den Konfirmandinnen und Konfirmanden einen kleinen Rucksack mit sieben Mitgebseln auf ihren Lebensweg mitgeben. Im feierlichen Gottesdienst wurden die Konfirmanden eingesegnet, nach dem Gottesdienst wurden Kreuze, Urkunden und die Patenrose überreicht. Am Gottesdienst wirkten viele engagierte Mitarbeitende mit, der Posaunenchor, Kirchenvorstand, Konfi-Teamer und auch die Schwebheimer Gemeindeband, die den richtigen Ton traf. Diakon Johannes Hofmann leitete den Gottesdienst sowie vorausgehend den Elternabend, die Stellprobe und den Beicht- und Abendmahlsgottesdienst.

Liebe Konfirmierte des Jahrganges 2020/2021, die Kirchengemeinde freut sich mit Euch mit. Ihr habt euch konfirmieren lassen. Alle 20! Alle sind dabei geblieben. Respekt! Bleibt behütet und bringt Euch mit ein bei uns. Kirche – das sind wir alle.

Text: Diakon Hofmann; Bild: Britta Ritter

Genau eine Woche darauf fand die nächste Konfirmation statt. Die Konfirmanden des Jahrgangs 2020/2021 feierten ebenfalls bei strahlendem Himmel. Am Vorabend fand der Beicht- und Abendmahls-gottesdienst statt. Die Band begleitete auch diesen Gottesdienst sehr einfühlsam und musikalisch auf den Punkt. Bei der Ansprache von Diakon Hofmann spielte auch ein kleiner Pinguin eine Rolle: Wir sollen nicht auf den ersten Blick urteilen - Gott sieht das Herz an, das soll uns anspornen ebenfalls mit offenen Augen die Welt zu betrachten.

Kleines Highlight bei beiden Konfirmationen war der strukturierte Auszug der Konfirmierten.

Die Jugendlichen saßen in der ganzen Kirche (coronabedingt) verteilt auf den Außenseiten der jeweiligen Bänke. Das lud zu einer kleinen Choreografie beim Auszug ein.... Ins rechte Bild gesetzt wurden alle 41 Konfirmanden durch unsre Fotografin. Inzwischen haben alle Familien Fotos, ein Video und einen Begleitbrief per Post erhalten. Das machen wir gerne, quasi all inklusiv.

Aller guten Dinge sind drei: Im Oktober feiert Schwebheim das Fest für Jubelkonfirmanden. Das Jahr 2021 ist schon was Besonderes ...

Eine festlich geschmückte Kirche, alle Mitwirkenden mit großem Engagement und insgesamt acht Veranstaltungen (je zwei Elternabende, Stellproben, Beicht-Abendmahlsgottesdienste und die Konfirmationen) und das Ganze den Corona - Auflagen entsprechend zu gestalten, war eine Herausforderung, die wir alle gemeinsam geschafft haben. Deshalb gilt mein herzlicher Dank Ihnen und Euch allen. Ebenfalls Danke an Tobias Wölfel. Du hast mich bestens begleitet und dein Mitwirken war absolut genial. Die evangelische Kirchengemeinde hat sich damit bestens für ihre jungen Christinnen und Christen eingesetzt. Das ist wunderbar.

Text: Diakon Hofmann; Bild: Britta Ritter

Zu den ältesten Festen, die man in Schwebheim gemeinsam beging, zählt das Kirchweihfest. Sie geht auf die Kirchenweihe unserer Kirche im Jahre 1576 zurück.
In den Pfarrberichten werden Kirchweihpredigten schon vor dem Dreißigjährigen Krieg erwähnt. Archivalisch ist das Kirchweihfest erstmals 1655 erwähnt. Man kann annehmen, dass dies nach dem großen Krieg die erste wieder gefeierte Kirchweih war. In den Jahren 1687, 1787 und 1887 wird immer wieder auf Jubelkirchweihen hingewiesen.

Daneben war dieses Fest für die Dorfgemeinschaft schon immer ein besonderer Grund zum Feiern. Nicht von ungefähr wurde der Zeitpunkt auf den Herbst verlegt, wenn die gröbste Feldarbeit erledigt war und das erste Geld in die Kassen kam.
Die Kirchweih wurde seit Beginn der Aufzeichnungen immer die „Michaeliskirchweih" (nach dem Kirchenpatron der Bibrakirche) genannt. Sie fand am Sonntag nach Michaelis (29.9.) statt. Das konnte im günstigsten Fall der letzte Sonntag im September sein, meist fiel der Kirchweihsonntag aber auf den ersten Sonntag im Oktober. Erst als 1934 wieder der Erntedanktag festlich begangen wurde, musste man die Kirchweih auf den dritten Sonntag im September vorverlegen (den vierten brauchte man zu Nachkirchweih).
Bevor der Tanz am Sonntag beginnen konnte, wurde von den Planpaaren am Vormittag der Gottesdienst besucht.
Die Tradition des Plantanzes geht wohl schon einige Jahrhunderte zurück. Er war an ganz bestimmte ungeschriebene Regeln gebunden, die in keiner Urkunde oder Gemeindebeschluss festgehalten wurden. Der Plan war früher ein unbefestigter Platz mit lehmigem Boden vor dem Spital, der Kirche und den Gaden. Erst 1935 wurde der Plan asphaltiert.
Die alte Tradition des Plantanzes wurde einige Mal unterbrochen, vor allem in Kriegszeiten und neuerdings durch die Corona-Pandemie.
Der Kirchweihgottesdienst wird auch in diesem Jahr um 10:15 Uhr in der Auferstehungskirche gefeiert. *(hl)*

Auszug aus „Schwebheimer Geschichte(n)" Band 1 und 2 - Foto: Kopie aus „Schwebheim Bilder aus vergangenen Jahrzehnten" Plantanz um 1930

Die Pandemie bringt viele Menschen an ihre Grenzen. Viele sehnen sich nach Kraft, Ermutigung und Momenten zum Durchatmen. Ein Segen ist so eine Kraftquelle – eine erlebbare Verbindung zwischen Himmel und Erde. Die ökumenische Initiative „Ich brauche Segen" möchte in dieser Zeit neue Kraft spenden und mitten im Alltag „Segenstankstellen" aufstellen. Der goldfarbene Aufkleber mit dem schlichten Satz „Ich brauche Segen" führt über einen QR-Code, bzw. die Internetseite www.segen.jetzt auf Segensworte, die gelesen oder als Audio zugesprochen werden können.

Der Spendenstand unseres Glockeprojektes wächst derzeit nur sehr langsam.
In diesem Jahr wurden bisher erst 1.534 € gespendet.
Der Spendenstand beträgt 38.360 €

Aus der Heide KiTa

Am 2. Juni war Polizeihauptmeisterin Diana Ruppert von der Polizeiinspektion Schweinfurt bei uns in der Heide Kita. Unsere Wolkenkinder erfuhren was ein Polizist als Ausrüstung braucht, wie man die Polizei erreicht und welche Aufgaben die Polizei hat. Die Kinder zeigten großes Interesse und viel Wissen. Ganz stolz setzen die Kinder die Polizeimütze auf. Sogar Handschellen kamen zum Einsatz und wurden unserer Leitung Fr. Henne angelegt. Zum Glück wurde sie wieder freigelassen. Außerdem sprachen wir darüber wie wichtig es ist, dass man sich im Auto anschnallt. Besonders aufmerksam verfolgten die Kinder die Vorführung mit „Eilin", einem gekochten Ei. „Eilin" wurde ein gebastelter Fahrradhelm aufgesetzt und dann aus einem Meter Höhe auf die Erde fallen gelassen. Zum Glück blieb „Eilin" ganz und zog sich keine Verletzungen zu. Ohne Helm war das Ergebnis erschreckend. Dies führte zu einigen nachdenklichen Gesichtern. Danach wurde noch das Polizeiauto inspiziert und bestaunt was alles in so einem Bus vorhanden ist. Natürlich wurden

auch das Blaulicht und das Martinshorn angemacht. Als letztes überquerten die Kinder unter professioneller Anleitung noch sicher die Straße. Es war ein spannender und sehr informativer Vormittag, der uns allen gefallen hat. *Text und Bild KiTa in der Heide*

Musik liegt in der Luft...

Endlich ist es soweit. Der Winter ist vorbei. So können wir die Gelegenheit nutzen, im Freien wieder den Kindergesang durch Schwebheim schallen zu lassen.

Seit März kommt unser Diakon Johannes Hofmann regelmäßig mit seiner Gitarre zu uns in den Gartenbereich der KiTa. Gemeinsam singen wir Lieder, die unser Gemüt erfreuen und uns Kraft geben. So wurde wieder unser Schlager: „Bärenstark– Bärenstark bist Du mein Gott..." ausgegraben.
Diakon Hofmann hatte auch einige Liederideen mitgebracht. Wie: „Gottes Liebe ist so wunderbar" oder „Laudato si".
Voller Begeisterung sangen die Kinder mit und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Diakon Hofmann.
Und wer weiß, vielleicht hören Sie ja zufällig bei einem Spaziergang den Gesang der Kinder aus der Heide-KiTa.

Text: M.Weber

Kräuter machen vieles leichter....

zum Beispiel eine Verabschiedung.
Herzlich wurde Maria Weber (geborene Oeters) am 25. Juni aus der KiTa in der Heide verabschiedet.

Die Kinder legten ein großes Bodenbild mit einem Herz, die Kirchengemeinde würdigte anschließend mit Wort, Musik und würzigen Mitgebseln das liebevolle und professionelle Wirken von Maria Weber.
Knapp 10 Jahre war Frau Weber in unseren KiTas tätig. Besonders ihre Tätigkeit als Inklusionsfachkraft und ihr Engagement als Sprachberaterin waren zu jeder Zeit ein Gewinn.

Alles Gute, Maria.

A.Grimm, J. Hofmann, M.Weber, B. Henne, B. Schubert

Text: J. Hofmann; Bilder: KiTa in der Heide

Getauft wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Eisernen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im August

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im AUGUST

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im SEPTEMBER

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im SEPTEMBER

Aus Datenschutzgründen entfernt

Gottesdienste im August und September 2021 (Änderungen vorbehalten)

01.08.	10:15 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Hofmann)	Kollekte für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
08.08.	10:15 Uhr	10. So. n. Trinitatis (Wölfel)	Kollekte für den Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB
15.08.	10:15 Uhr	11. So. n. Trinitatis (Jurkat)	Kollekte für die Kirchenmusik der Gemeinde
22.08.	10:15 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis (Rieß)	Kollekte für das Diakonische Werk
29.08.	10:15 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis (Krauss)	Kollekte für das Gemeindezentrum
05.09.	10:15 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis (Krause)	Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
12.09.	10:15 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Wölfel)	Kollekte für die Männerarbeit
19.09.	10:15 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis – Kirchweih (Wölfel)	Kollekte für die Glocken
26.09.	10:15 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis – Nachkirchweih (Wölfel)	Dekanatskollekte „Brasilien“

Pfarramt

1. Pfarrstelle Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 93 68 09. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: tobias.woelfel@elkb.de

2. Pfarrstelle Diakon Johannes Hofmann
Telefon: 09723 / 9 38 00 15
E-Mail: johannes.hofmann@elkb.de

Büro Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de
Facebook: facebook.com/Kirchengemeinde-Schwebheim-105353964959810
Instagram: @schwam.evangelisch

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 1797
Leitung: Beate Henne. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloss KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Hort Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: hort.schwebheim@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Schwester Waltraud, Siedlungsweg 4, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 9354185. Telefax: 09723 / 9354186

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

Impressum

Herausgeber Evangelisch-Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion Ludwig *(hl)*, Ebert *(se)*, Seifert *(hs)*, *Wölfel (tw).*

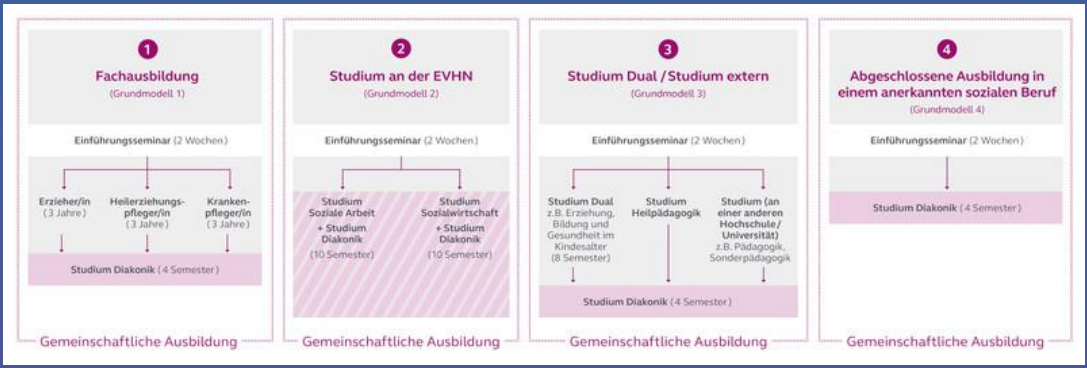
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. September 2021

Kirchliche Ausbildungen

Der Diakon / die Diakonin

#wasDiakonesomachen
Informationen unter: www.diakon.de

Die Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon ist geeignet für verschiedene Bewerberinnen und Bewerber, die unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen und Bedürfnisse haben. Verschiedene Zugangswege und Ausbildungsmodelle ermöglichen verschiedene Wege zum Ziel



(Bild: www.diakon.de)

Sehr prägend in der DiakonenInnenausbildung in Rummelsberg ist die Gemeinschaft in der gemeinsam gelebt, studiert und auch gebetet wird. Man könnte fast sagen, die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern der Rummelsberger ist wie eine Ordensgemeinschaft.
Zum Erreichen der Ziele ist nicht nur die schulische Ausbildung relevant. Um in die Diakoninnengemeinschaft bzw. die Brüderschaft hineinzuwachsen ist das Leben in der Ausbildungsgemeinschaft wichtig. Ein wichtiger Teil davon ist das gemeinschaftliche Wohnen in einem der Gemeinschaftshäuser in Rummelsberg oder Nürnberg. Auch der Küsterdienst sowie weitere Dienste bei Veranstaltungen sind ein Teil des Lebens in der Ausbildung. All diese Dinge zusammen bilden den Bereich „Gemeinschaftliche Ausbildung".
Zu den Inhalten der Ausbildung kommen neben dem religiösen, theologischen und diakonischen Themen auch eine fundierte Ausbildung in sozialen Berufen, etwa als ErzieherIn, KrankenpflegerIn oder auch HeilerziehungspflegerIn. Also Berufe mit diakonischen Aufgaben, wie sie im Matthäusevangelium (Mt. 25) und der Apostelgeschichte (Apg. 6) genannt sind.